Inhalt

Ausgliederungsmöglichkeiten bei verstärkter Tierhaltung

von Steuerberater Walter Stalbold, Alfred Haupt KG Steuerberatungsgesellschaft, Münster

Ausgliederung und Abspaltung von Betriebsteilen aus landwirtschaftlichen Betrieben

von Steuerberater Toni Kreckl, Treukontax Steuerberatungsgesellschaft mbH, Unternehmens- und Steuerberatung, München

---

Ausgliederungsmöglichkeiten bei verstärkter Tierhaltung

Maßnahmen zur Vermeidung steuerlicher und außersteuerlicher Mehrbelastungen und Nachteile

Übersicht

1. Einleitung 11
1.1 Das Agrarbusiness als zweitgrößter Wirtschaftszweig Deutschlands 11
1.2 Entwicklung der Tierbestände in Nordrhein-Westfalen am Beispiel der Mastschweineproduktion 12
2. Landwirtschaftliche Tätigkeit in den Grenzen der §§ 13 EStG und 51 BewG 15
2.1 Der Vieheinheitenschlüssel, Bestandteil des Gesetzes 15
2.2 Abgrenzung Landwirtschaft / Gewerbe gem. §§ 13 EStG und 51 BewG 18
2.3 Konsequenzen beim Überschreiten der Vieheinheitengrenze 21
3. Maßnahmen zur Vermeidung der gewerblichen Tierhaltung 23
4. Übertragung der Einkunftsquelle auf vertraglicher Basis 26
4.1 Teilung des Betriebes 26
4.2 Verfügungen der OFD Hannover und Münster 27
4.3 Zuordnung der Einkünfte 31
4.4 Beispiele 35
4.4.1 Einzelbetriebe und Betriebe von Familienpersonengesellschaften..... 35
4.4.2 Einzelbetriebe von Eltern und Kindern nebeneinander 39
4.4.3 Einzelbetriebe von Eheleuten nebeneinander 41
4.5 Abgrenzung Einkommensteuer / Umsatzsteuer 43
5. Kooperationen gem. den §§ 13 EStG und 51 a BewG 47
5.1 Gesellschaftsformen 47

5.2 Einkunftsart 48
5.3 Gewinnermittlungszeitraum 49
5.4 Gewinnermittlungsart 49
5.5 Voraussetzungen 50
5.5.1 Persönliche Voraussetzungen 50
5.5.2 Sachliche Voraussetzungen 53
5.5.3 Beispiel 55
5.5.4 Wechselwirkung 60
5.5.5 Umsatzsteuerliche Würdigung 62
5.5.6 Einheitsbewertung 62
5.5.7 Bewertung für Erbschaft- und
Schenkungsteuerzwecke.....63
6. Form und Wirksamkeit von Gesellschaftsverträgen
bei der Gründung von Personengesellschaften 65
6.1 Grundsatz der Formfreiheit 65
6.2 Formerfordernisse 65
6.3 Beteiligung minderjähriger Kinder 66
6.4 Besondere vertragliche Regelungen 67
7. Landwirtschaftliche Erwerbs- und
Wirtschaftsgenossenschaftenund bestimmte
Vereine gem.§ 5 Abs. 1 Nr. 14 KStG 72
7.1 Allgemeines 72
7.2. Historische Entwicklung 72
7.3 Persönliche Voraussetzungen 73
7.4 Begünstigte Tätigkeiten 73
7.5 Ertragsteuerrechtliche Würdigung 77
7.6. Umsatzsteuerrechtliche Würdigung 82
8. Form und Wirksamkeit der Genossenschaftssatzung
bei Gründung der Genossenschaft ..... ……84
8.1 Grundsatz der Formfreiheit 84
8.2 Organe der Genossenschaft 85

Ausgliederung und Abspaltung von Betriebsteilen aus landwirtschaftlichen Betrieben

Übersicht

Einleitung 91
1. Betätigungsfelder landwirtschaftlicher
Unternehmen 92
2. Handlungsbedarf zur Ausgliederung von
Betriebsteilen 93
2.1 Ertragsteuerliche Gründe 93
a) Erleichterung der Kostenabgrenzung
zwischen Landwirtschaft und Gewerbe..... 93
b) Einkünfteverlagerung auf Familienangehörige
durch Übertragung von Teilbetrieben oder
Betriebsteilen – oder durch klassische
Betriebsteilung..... 94
c) Handlungsbedarf bei Überschreiten der
Obergrenzen für gewillkürtes bzw. geduldetes
Betriebsvermögen 94
d) Einhalten der Größenmerkmale für den
Investitionsabzugsbetrag bzw. Sonder-AfA
nach § 7g EStG..... 95

e) Vermeidung von Aufzeichnungs- bzw. Buchführungspflichten durch Teilung des Betriebs..... 96
f) Vermeidung einer steuerpflichtigen Entnahme im Rahmen einer Betriebsübergabe durch gewerbliche Prägung von Rückbehaltsvermögen.....96
g) Vermeidung der Gewerblichkeit des LuFHauptbetriebs.....97
h) Abfärbewirkung geringer gewerblicher Tätigkeiten oder das Halten einer gewerblichen Beteiligung auf eine LuF-GbR 98
3. Umsatzsteuerliche Gründe für die Auslagerung eines Unternehmensteils 99
3.1 Umsatzsteuerliche Trennung von Unternehmen 100
3.2 Nutzung der Kleinunternehmer-Regelung durch Schaffung weiterer Unternehmer 100
3.3 Vermeidung der Gesamtoption für den gesamten LuF-Betrieb 101
4. Begriffsbestimmung Teilbetrieb – Betriebsteil..... 102
4.1 Bedeutung des Teilbetriebs-Status im Besteuerungssystem 102
4.2 Begriff Teilbetrieb 103
4.3 Unselbstständige Betriebsteile und Einzelwirtschaftsgüter..... 106
5. Ertragsteuerliche Rechtsgrundlagen für Vermögensübertragungen 107
5.1. Ertragsteuerliche Vorschriften bei „Verschiebung von Betriebsteilen“ (Teilbetriebe bzw. Einzelwirtschaftsgüter)..... 107
a) Ganze Betriebe oder Teilbetriebe oder Mitunternehmeranteile 107
5.2. Problembereiche bei „Einzelwirtschaftsgütern“ ... 108
a) Trennungstheorie (Einzelwirtschaftsgut und Schulden) 108
b) Übertragungen auf Kapitalgesellschaften 108
c) Unentgeltliche Übertragungen zwischen Familienangehörigen 110
d) Gesamthand auf Gesamthand ist nicht begünstigt 110
6. Zivilrechtliche Übertragungswege 112
6.1. Einzelrechtsnachfolge 112
6.2. Gesamtrechtsnachfolge 112
a) Begriff Ausgliederung 114
b) Begriff Abspaltung 114
7. Rechtsträgervarianten bzw. Fallgestaltungen 115
7.1. Übertragender Rechtsträger ist ein Einzelbetrieb .. 115
7.2. Übertragender Rechtsträger als Personengesellschaft..... 119
7.3. Übertragender Rechtsträger ist eine Kapitalgesellschaft..... 124
8. Zusammenfassung und Fazit 129